

# KINDERGARTEN ZELLBERG



# KONZEPTION

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1 Willkommen im Zellberger Zwergenhaus</b>	Seite 4-5
<i>X Einleitung und Erläuterung</i>	
<b>2 Unser Kindergarten stellt sich vor</b>	Seite 6
<i>X Geschichte des Kindergartens</i>	
<i>X Erhalter</i>	
<b>3 Die Kinder und wir stehen in enger Beziehung</b>	Seite 7-9
<i>X Leitbild - unsere pädagogische Arbeit</i>	
<i>X Unser Team</i>	
<b>4 Der Kindergarten als Ort der Gemeinschaft</b>	Seite 10-16
<i>X Unsere Kindergartenzeiten</i>	
<i>X Ferienregelung</i>	
<i>X Aufnahmemodalitäten</i>	
<i>X Beiträge</i>	
<i>X Unsere Bereiche zum Spielen, Lernen und Toben</i>	
<i>X So erleben wir einen Tag</i>	
<i>X Gemeinsam in einer Familiengruppe von 2-6</i>	
<b>5. Vom Elternhaus in den Kindergarten</b>	Seite 17-20
<i>X Loslösen und Eingewöhnen</i>	
<i>X Mit den Eltern Hand in Hand</i>	
<b>6 Spielend lernen für die Zukunft mit Herz, Hirn und Hand</b>	Seite 21-32
<i>X Ich bin ich und du bist du - zusammen wir</i>	
<i>X Unter unserm Himmelszelt leben wir in einer großen Gemeinschaft</i>	
<i>X Lernen ist Bewegung und Bewegung ist Lernen</i>	
<i>X Sprache ist der Schlüssel zur Welt</i>	
<i>X Projekt: Frühe Sprachförderung</i>	

- X Das alles steckt in mir*
- X Greifen und Begreifen*
- X Vom Kindergarten in die Schule*

## **7 Wir sind Teil einer Gemeinde**

Seite 33

- X Kontakt und Zusammenarbeit*

## **8 Schlusswort**

Seite 34



# Willkommen im Zellberger Zwergenhaus



## Einleitung und Erläuterung:

Die Konzeption ist die Grundlage und Visitenkarte eines Kindergartens, das Spiegelbild der realen Arbeit und für alle verbindlich.

Die erarbeitete Konzeption ist die Eigendarstellung unseres Kindergartens mit den Schwerpunkten unserer Arbeit unter Berücksichtigung aller Umstände.

Jedes Kind hat das Recht  
zu lernen, zu spielen, zu lachen,  
zu träumen und zu lieben,  
anderer Ansicht zu sein,  
vorwärts zu kommen  
und sich zu verwirklichen.

Hall-Denis-Report

Unser Kindergarten ist eine unterstützende und familienergänzende Einrichtung, die nach den neuen Bildungsstandards geführt wird. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist ein lebensorientierter Ansatz, der sich dem Jahreslauf, seinen Festen, aktuellen Kinderthemen und Interessen widmet, außerdem fließen Elemente der Montessori-Pädagogik ein.

Kinder brauchen Kinder zum Spielen, für gemeinsame Erlebnisse und Freundschaften, um sich gemeinsam freuen und messen zu können.

Die uns anvertrauten Kinder und ihre Eltern stehen im Mittelpunkt unseres Handelns und Planens, wir sehen unsere Aufgabe darin, die Gesamtpersönlichkeit des Kindes und all seiner Sinne zu fördern, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen - miteinander den Lebensraum Kindergarten zu gestalten.

### Kinder-Recht

Du hast das Recht, genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.

Du hast das Recht, so zu sein, wie du bist.

Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie es die Erwachsenen wollen.

Du hast das Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.

Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.

*Janusz Korczak*



**GEMEINDEKINDERGARTEN ZELLBERG**  
**ZELLBERGER ZWERGENHAUS**  
Zellbergeben 22  
6277 Zellberg

Telefon: 05282 2300 - 14  
[www.zellberger-zwergenhaus.at](http://www.zellberger-zwergenhaus.at)

# Unser Kindergarten stellt sich vor

## Geschichte des Zellberger Kindergartens:

Angefangen hat alles im Jahr 1996 als die Zellberger Kinder aus dem Kindergarten in Zell gehen mussten, da kein Platz mehr für sie war. Dazumal hatte die Gemeinde Zellberg 31 Kinder und in Zell war nur Platz für 10.

Mithilfe der damaligen Kindergarteninspektorin, Frau Maria Aufschnaiter, gelang es dem Bürgermeister, Ferdl Fankhauser, einen alten Geschäftsraum in Zellbergeben von der Familie Zelinka anzumieten, der für 19 Kinder bewilligt wurde. 1 Kind wurde in Hippach ein weiteres in Aschau untergebracht.

Dies war nur eine Übergangslösung und daher wurde 1999 der hintere Teil der Liegenschaft Daviter erworben, um dort einen neuen, eigenen Kindergarten zu bauen. Leider scheiterte dieses Vorhaben an den Einsprüchen der Anrainer. 2006 verkaufte Herr Josef Geisler den

vorderen Teil der Liegenschaft und aufgrund des Vorkaufsrechtes hatte der Bürgermeister die Chance, das ganze Objekt zu erwerben. Es waren 12 Tage Zeit, um die finanziellen Mittel aufzubringen, aber mit Hilfe des Landes konnte die Gemeinde den vorderen Teil kaufen.

2002/2003 wurde das Erdgeschoss des Hauses in einen Kindergarten umfunktioniert, wieder als Übergangslösung bis zum Bau eines neuen Kindergartens.

2009/10 gelang es der Gemeinde endlich ein Projekt zusammen mit der Neuen Heimat Tirol auszuarbeiten, welches im Herbst 2010 erfolgreich verhandelt wurde. Geplant wurde das Objekt von Herrn Mag. Arch. Helmut Ramsauer, der auch für die Einrichtung des Kindergartens zuständig ist. Errichtet wird ein Gemeindezentrum mit Wohnungen, dem Gemeindeamt und in einem 2. Gebäude der Kindergarten.

Im September 2010 erfolgte der Abriss des gesamten Gebäudes, die geplante Fertigstellung ist im Sommer 2012. Der Start im neuen Kindergarten im September 2012.

## Erhalter:

Der Kindergarten untersteht der:  
Gemeinde Zellberg  
dem amtierenden Bürgermeister Andreas Fankhauser  
und unterliegt den Gesetzen des Landes Tirol

Die Geduld nicht verlieren,  
auch wenn es unmöglich scheint,  
das ist Geduld."

Aus Japan



*Die Kinder und wir  
stehen in enger Beziehung*



*Ihr seid die KLEINEN,  
aber hier  
seid ihr die GRÖSSTEN!*

**UNSER PÄDAGOGISCHER GRUNDSATZ:  
" HILF MIR, ES SELBST ZU TUN"**

*Maria Montessori*

## **LEITBILD**

Wir wollen die natürliche Neugierde des Kindes und seine Freude am eigenen Tun erhalten und fördern, ihnen Raum bieten, in dem sie sich, im jeweiligen eigenen Tempo entfalten und entwickeln können, voneinander lernen und begreifen.



*Zeit haben und Zeit nehmen  
für jedes einzelne Kind  
persönliche Talente  
und Neigungen fördern  
und gleichermaßen stärken*

## WIR MÖCHTEN DEN KINDERN IN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT



### EINEN ORT ANBIETEN:

in dem sie sich geborgen und wohlfühlen, eine harmonische Atmosphäre vorfinden und ihnen eine aufmerksame und liebevolle Begleitung schenken.

Das Kind im Mittelpunkt, als Persönlichkeit und als Mitglied einer Gemeinschaft

Im sozialen Miteinander, sich gegenseitig wertschätzen, akzeptieren und respektieren.

### GENÜGEND RAUM

in dem sie sich entfalten und weiterentwickeln können und ihn jeden Tag mit ihrer Begeisterung füllen, der zum aktiven Tun und Erleben auffordert, aber ebenso Rückzugsräume anbietet und zulässt. Klare Linien, Strukturen und Grenzen, die das Miteinander erleichtern und von uns

gemeinsam erarbeitet und getragen werden. Mit unserem offenen Ansatz bieten wir viel den Kindern Platz um dort zu spielen an dem sie Material finden, das ihr Interesse und ihre Lernfelder anbietet.

### VIEL ZEIT

um Neues zu erfahren, Dinge mit allen Sinnen zu begreifen, sich mit ihren persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln.

Ein vielfältiges Angebot zum ganzheitlichen, sinnorientierten Wahrnehmen, Lernen und Be-Greifen.

Projektthemen als Entdeckungsreisen die zum Forschen, Nachdenken und vor allen zum Mit-tun auffordern und spezielle Fähigkeiten und Talente individuell fördern.

### ARBEITEN IN DER KLEINGRUPPE:



Die Möglichkeit sich nur einigen Kindern ganz und gar zu widmen, mit ihnen zu spielen und zu arbeiten und sich auf jedes persönlich einzulassen, um Fähigkeiten und Fertigkeiten im Besonderen zu erkennen und zu fördern.

Spezielle Schulvorbereitung im verpflichtenden letzten Kindergartenjahr in einer altershomogenen Gruppe in unserer Bildungsarbeit bedeutet:

Ganzheitliches Tun, Erfahrungen und Eindrücke sammeln, selbstständig arbeiten, lernen und handeln mit Herz, Hirn und Hand.

## ARBEITEN MIT DER GESAMTGRUPPE:

Allen Kindern gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen ermöglichen und Teil eines Ganzen zu sein.

Im Miteinander Geschichten, Lieder und Märchen hören, spielen, tanzen und turnen, miteinander aktiv mitgestalten.



### Unser WUNSCH und gleichzeitig unser ZIEL

In unserer gesamten Arbeit kann alles nur in gegenseitiger Achtung und einer Atmosphäre der Geborgenheit geschehen:

Sodass sich Eltern und Kinder gleichermaßen im Kindergarten wohlfühlen, neue, wertvolle Erfahrungen machen und sich mit der Einrichtung identifizieren.

Nur mit gemeinsamer Kraft fährt man in dieselbe Richtung.

### UNSER TEAM:

Kindergartenpädagogin und Leitung: Christa Narr

Kindergartenpädagogin: Regina Mader

Kindergartenassistentin: Renate Zraunig

Kindergartenassistentin: Katharina Rahm

Reinigungskraft: Doris Dengg (seit Okt. 2023)

Der Alltag mit den Kindern und ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten und Entwicklungen ist nicht immer einfach und problemlos. Um den Herausforderungen und Ansprüchen der Kinder in ihrer Entwicklung und der laufenden Bildungsarbeit im Kindergarten gewachsen zu sein, sind uns regelmäßige Fort- und Weiterbildungen und eine ehrliche Reflexion der Arbeit sehr wichtig.

# Der Kindergarten ein Ort der Gemeinschaft:

## UNSERE KINDERGARTENZEITEN

Montag bis Freitag:  
7.00 bis 13.00 Uhr

Montagnachmittag  
13.30 bis 16.00 Uhr



Um den Kindern einen guten Start in den Kindergartenalltag zu gewährleisten, bitten wir die Eltern die Kinder bis spätestens 8.30 Uhr in den Kindergarten zu bringen. Die Abholzeit ist fließend von 12.00 bis 13.00 Uhr.

Für die Kinder vom Zellberg steht ein Kindergartenbus eines ansässigen Busunternehmens als Transportmittel zur Verfügung, es holt die Kinder am Morgen an bestimmten Haltestellen ab und fährt sie um 12.40 Uhr wieder nach Hause.

## Ferienregelung

*Geschlossen ist unser Haus:*

*In den Weihnachtsferien: 24.12. bis 6.1.*

*den Osterferien und den letzten beiden Sommerferienwochen*

*An allen anderen Schulfertientagen bleibt der Kindergarten geöffnet.*

## Aufnahmemodalitäten

Wir führen zwei Familiengruppen mit Kindern von 2 - 6 Jahren.

Beginn des Kindergartenjahres ist der September, wobei ein Neueinstieg während des Jahres jederzeit, nach Absprache mit der Leitung, gemacht werden kann



### **Monatliche für Kosten:**

für die 4-6 JÄHRIGEN KINDER  
ist der Kindergarten beitragsfrei,

die 2-3 JÄHRIGEN KINDER bezahlen einen  
monatlichen Beitrag von 30 Euro

Kosten für die gemeinsame Jause werden  
von den Eltern getragen und betragen  
zurzeit 1,30 Euro pro Tag. Eine  
entsprechende Rechnung wird den Eltern an  
jedem Monatsende von den Kindern  
mitgebracht.

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Weitere Infos über den Kindergarten mit aktuellem Bildmaterial findet man auf folgender  
Internetseite:

[www.zellberger-zwergenhaus.at](http://www.zellberger-zwergenhaus.at)

## **UNSERE BEREICHE ZUM SPIELEN, LERNEN UND TOBEN**



Er umfasst 2 GRUPPENRÄUME mit  
54 m<sup>2</sup> und jeweils angrenzendem einem  
Garderoben- und Waschbereich.

Große Fensterfronten sorgen für viel  
Tageslicht im ganzen  
Kindergartengartenbereich.

OFFENE REGALE mit wechselnden  
Angeboten an Spielmaterial, stehen den  
Kindern jederzeit zur Verfügung.

Verschiedene themenbezogene Bereiche  
sorgen für ein ungestörtes Spiel.

*Spezielle Räume und Bereiche für die Arbeit in Kleingruppen und Vorlieben der Kinder :*

Eine KREATIVWERSTATT 16 m<sup>2</sup>,  
gemütliche BÜCHERECKEN zum Lesen,  
Verweilen und Kuscheln.

ein TURNRAUM 100 m<sup>2</sup>, angeschlossen sind  
eine Teeküche, Garderobe und Geräteraum.

Eine KÜCHE mit viel Platz für verschiedene Tätigkeiten der Hauswirtschaft und unserem angeschlossenen Jausenraum.

BAUBEREICH zum Bauen mit wechselndem Konstruktionsmaterial, Naturmaterial, Eisenbahn, Ritterburg und Co.

SINNESPLÄTZE mit wechselnden Angeboten zum Wühlen, Kneten, Formen und Sortieren.

ROLLENSPIEL und besondere SPIELBEREICHE mit altersgerechten Materialien, die wir Themen und Interessen anpassen.

Der GARTEN mit diversen Spielgeräten und Fahrzeugen kann ganzjährig genutzt werden und ist direkt von den Gruppenräumen aus zugänglich und einsehbar.

Dem Team steht ein gut ausgestattetes BÜRO zur Verfügung.  
Ausreichend Stauraum für Materialien und ein großzügiger Empfangsbereich mit Möglichkeiten zur Elterninformation, aber auch zum Spielen, stehen ebenfalls zur Verfügung



Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeig mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen."

Maria Montessori

## SO ERLEBEN WIR EINEN TAG

### 7.00 bis 10.30

Wir beginnen jeden Tag mit einer gemeinsamen offenen Spielzeit, in der jedes Kind Spiel, Spielpartner und Ort selber wählen kann.

Ab einer gewissen Zeit der Eingewöhnung können die Kinder auch den Kreativraum und alle anderen Bereiche im Haus benutzen.

In dieser Zeit finden auch zu bestimmten Themen Kleingruppenarbeiten statt:

Ein gemeinsames Spiel, gezielte Sprachförderung und laufende Projekte in der Schulvorbereitung, Musikwerkstatt u.ä. Werkarbeiten werden vorbereitet und fertig gestellt.

**Ab 9.30 Uhr** ist unser Jausenraum geöffnet. Gemeinsam mit Freunden oder auch allein können sich die Kinder zum Tisch setzen und die vorbereitete Jause genießen. Wer fertig ist, verräumt sein Geschirr und macht anderen Kindern Platz.

### 10.30 Uhr bis ca.11.30 Uhr

Erst gemeinsam aufräumen und dann finden geplante Aktivitäten in den jeweiligen Gruppen statt:

Kinderkreis, Märchen erzählen, Rhythmik, Musik, Turnen, Geschichten hören usw..

## BEWEGUNG:

Jeden Tag gehen wir nach den gemeinsamen Aktivitäten in den Turnsaal oder in den Garten, je nach Wetter oder Bedürfnissen der Kinder.

### 12.00 Uhr - bis 13.00 Uhr

Spiel- und Abholzeit

### Am Nachmittag:

Der Nachmittag wird vor allem zum Spielen genutzt, aber auch kleinere Werkarbeiten, der Turnraum, Bilderbücher als Wiederholung und lustige, gemeinsame Spiele stehen auf dem Programm.



## GEMEINSAM IN EINER FAMILIENGRUPPE VON 2 - 6 JAHREN

### Die allerjüngsten Zwerglein von 2 -3 Jahren:



Das bedeutet:

- ✓ erste selbständige Schritte aus dem Nest Familie
  - ✓ Vertrauen gewinnen in fremde Bezugspersonen durch eine sanfte Eingewöhnungsphase,
  - ✓ soziales Lernen in einer Gruppe - Kinder lernen von Kindern
- Grundsätzlich bieten wir den Kindern alles an, was ihnen Freude macht, sie fordert und fördert und ihre Entwicklung unterstützt. Die Kinder finden in uns Vertrauenspersonen, die sie trösten, beschützen, sich für ihre Bedürfnisse Zeit nehmen.

Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf, ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechendes **BEWEGUNGSORIENTIERTES LERNEN UND BEGREIFEN** und ihrer Freude am Ausprobieren und Entdecken ihrer eigenen

Fähigkeiten.

- ✓ Ballspiele, hüpfen und springen im Turnraum und im Garten
- ✓ geeignete Fahrzeuge und Bewegungsmaterialien im Gruppenraum und im Garten

Ein vielfältiges **ANGEBOT DER ÜBUNGEN DES TÄGLICHEN LEBENS** nach Maria Montessori soll ihre Selbstständigkeit und ihre Wahrnehmung besonders unterstützen

- ✓ Schüttspiele mit allerhand Materialien
- ✓ Geschirr und Besteck zum Tische decken
- ✓ eine gut ausgestattete Puppenwohnung für Rollenspiele
- ✓ diverse Formen, Farben und Verschlüsse zum Stecken, Fädeln, Bauen und Sortieren
- ✓ Sauberkeitserziehung

Vom

**EINFACHEN ZUM ANSPRUCHSVOLLEN**  
unterstützt durch ihre Freude an der  
Nachahmung und am eigenen „Ich“

- ✓ Steckspiele und Steckpuzzle
- ✓ Erfahrungen sammeln mit verschiedensten Werk- und Malmaterialien

- ✓ Förderung der Sprache durch Musik, Tanz, geeignete Sprechverse und Bilderbücher
- ✓ Einbinden in die Tätigkeiten und Vorhaben der älteren Kinder um auch Teil einer Gruppe zu sein

**ZEIT ZUM AUSRUHEN, KUSCHELN UND ATEM HOLEN**

- ✓ überall gibt es gemütliches Plätzchen zum Kuschn, Ruhen oder auch Schlafen
- ✓ leise Spiele, Geschichten oder Musik



### **Unsere Kinder von 3 - 5 Jahren:**



Wie auch bei den allerjüngsten Kindern ist es oft die erste Erfahrung außerhalb der Geborgenheit der Familie und manchmal mit Trennungsschmerz und Ängsten verbunden. Unser Kindergarten soll die Entwicklung der Kinder, ihre Selbstvertrauen und ihre Eigenständigkeit unterstützen und fördern.

#### **Wir bieten den Kindern:**

- ✓ ein liebevoll eingerichtetes Kinderhaus und ein herzliches Willkommen
- ✓ eine gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz der Persönlichkeit und Befindlichkeit

- ✓ Eigenständigkeit und dabei gleichzeitig Teil einer Gruppe zu sein
- ✓ ein respektvoller Umgang im täglichen Miteinander

- ✓ Klare Linien und Strukturen für eine gute Orientierung im Tageslauf zur Stärkung des

Vertrauens und des Zusammengehörigkeitsgefühls.

#### **EINE GANZHEITLICH SINNORIENTIERTE ERZIEHUNG UND FÖRDERUNG:**

- ✓ eine kindgerechte Umgebung, die zum Schauen, Ausprobieren und Spielen motiviert

- ✓ geeignete Materialien zum gemeinsamen Lernen, Spaß haben, Experimentieren
- ✓ kindgerechte Projekte, die zum Denken, Forschen und Staunen anregen/ Zeit zum Reden, Zuhören und aktiven Miteinander.

## Aus dem Kindergartenkind wird ein Schulkind - unsere 5-6jährigen:



Der Wechsel vom Kindergarten in die Schule bedeutet für das Kind einen Statuswechsel in vielerlei Hinsicht. Es verliert die vertraute Umgebung in der es oft schon 3 Jahre war, die vertrauten Bezugspersonen ändern sich und es bleiben auch Freunde zurück.

Deshalb ist es gerade in dieser Zeit besonders wichtig, mit den Kindern, ein gutes Selbstbewusstsein aufzubauen, ihnen mehr zu vertrauen und zu zutrauen. Manche Kinder entwickeln in dieser Zeit Versagensängste und befürchten den neuen Anforderungen nicht gerecht zu werden.

Im Rahmen der speziellen Schulvorbereitung versuchen wir diese Ängste abzubauen, sie

in ihren Fähigkeiten zu stärken, ihre Talente zu fördern, sie in schwierigen Situationen zu unterstützen und sich gut zu fühlen.

### **Der 6. Geburtstag und der Abschied vom Kindergarten:**

Während des Jahres wird der 6. Geburtstag besonders hervorgehoben und gefeiert.

Am Ende des Jahres verabschieden wir uns in einem großen Fest, zu dem wir auch die Eltern einladen, um ihnen zu zeigen, wie wichtig sie für uns sind und waren und wie stolz wir alle darauf sind, dass aus den Kindergartenkindern nun Schulkinder geworden sind und eine Stufe höher auf der Lebensleiter steigen.

## Eine Pause FÜR ALLE KINDER ist die Zeit bei der Jause:



Essen soll erfreuen, die Sinne ansprechen und den Körper wieder fit machen. Wir bereiten unsere Jause selbst zu und die Kinder finden allerlei Gesundes und Gutes auf dem täglichen Jausentisch.

✓ Um das Wissen der verschiedenen Nahrungsmittel zu festigen oder zu erweitern, dürfen die Kinder bei der Vorbereitung helfen und auch selbst Hand anlegen. ( Brot und Kuchen backen, Obst schneiden)  
Ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln und Gedanken zur Nachhaltigkeit sind uns wichtig und werden den Kinder stetig vermittelt.



✓ Die Kinder wählen selbsttätig aus und bereiten sich auch ihre Brote zu oder schöpfen sich auf den Teller, dadurch sollen sie ein gutes Gefühl dafür entwickeln wie viel man mag und auch isst.

✓ Tischmanieren sind die Basis für ein harmonisches Essen, deshalb wird darauf auch Wert gelegt

z.B:

Wir spielen nicht mit dem Essen.

Das Besteck, den Teller und das Glas sachgerecht benutzen

Es ist genug für alle da, deshalb muss man sich nichts auf den Teller häufen

✓ Am Ende der Jause wird das Geschirr selbsttätig weggebracht und die Hände gewaschen

✓ Am Geburtstag und bei besonderen Festen findet eine festliche Jause statt, bei der Tische und Raum themenbezogen geschmückt werden

Das Wesen wahrer Liebe lässt sich immer wieder mit der Kindheit vergleichen. Beide haben die Unüberlegtheit, die Unvorsichtigkeit, die Ausgelassenheit, das Lachen und das Weinen gemeinsam.

Honore de balsac

# Vom Elternhaus in den Kindergarten



Und jedem Anfang wohnt ein  
Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns  
hilft, zu leben.  
(Hermann Hesse)

## LOSLÖSEN UND EWÖHNEN

Für einige Kinder, aber auch für die Eltern bedeutet der Einstieg in den Kindergarten einen Einschnitt in ihr bisheriges geordnetes Leben und ist nicht immer leicht.

Wir bieten für diesen Prozess eine langsame Eingewöhnung besonders für die Kinder an, die sich nur schwer trennen können.

Am 1. Kindergarten tag gilt für alle Kinder,

dass Mama oder Papa das Kind durch den Vormittag begleiten und mit ihm spielt. Für die kommenden Tage werden die Kindergartenzeiten so gestaltet, dass das Kind immer nur eine kurze Zeit von den Eltern getrennt ist und im gegebenen Fall auch früher abgeholt werden kann.

### 3-4 JÄHRIGE KINDER

*In der ersten Woche stehen folgende Zeiten zur Verfügung:*

*Der 1. Tag : Schnupper- und Spieltag für alle von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr*

*Der 2. Tag: 7.30 Uhr bis 10.30 Uhr*

*Der 3. Tag: ab 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr*

Diese Zeiten können von allen neuen Kindergartenkindern nach Absprache genutzt werden, aber auch für individuelle Lösungen haben wir immer ein offenes Ohr und gestalten es nach den Bedürfnissen der Kinder und Eltern.

Für die bereits angekommenen und eingewöhnten Kinder gelten von Anfang an die regulären Öffnungszeiten des Kindergartens bis 13.00 Uhr.

## 2-3 JÄHRIGE KINDER :

In den ersten Tagen sollte sich ein Elternteil Zeit nehmen, um das Kind langsam an den Kindergarten tag heranzuführen und um dem Kind Gelegenheit zu geben sich mit uns und der neuen Umgebung vertraut zu machen.

### **Ablauf der Eingewöhnung:**

Die ersten 3 Tage kommt das Kind in Begleitung der Mutter in den Kindergarten. Am 4. Tag erfolgt ein Trennungsversuch, für eine kurze Zeit, je nach Reaktion des Kindes wird über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung entschieden. Es hilft dem Kind, wenn die Mutter passiv bleibt und ein wenig im Hintergrund bleibt, um dem Kind und uns die Möglichkeit zu geben Vertrauen aufzubauen. Manche Kinder brauchen ihr Lieblingsstück z.B. ein Kuscheltier, o.ä. um sich auch in der neuen Umgebung geborgen und sicher zu fühlen.

Erst, wenn wir vom Kind gut akzeptiert werden und es sich von uns ablenken lässt, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Gemeinsam werden wir, Eltern und Kindergärtnerin nach der Eingewöhnung entscheiden, wie viele Stunden täglich das Kind ohne Begleitung den Kindergarten besuchen kann.

Besonders in den ersten Wochen halten wir bei unseren jüngsten Kindern engen Kontakt mit den Eltern, um mit ihnen den Schritt in den Kindergarten und aus der Familie zu meistern.



## MIT DEN ELTERN HAND IN HAND



Wir sollten uns weniger bemühen, den Weg für unsere Kinder vorzubereiten,  
als unsere Kinder für den Weg.

*Quelle: aus den USA*

Von großer Bedeutung ist uns eine  
ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT  
mit den Eltern, um ganzheitlich für das  
Wohl der uns anvertrauten Kinder zu sorgen.  
Mit den Eltern an einem Strang zu ziehen

und miteinander BEGLEITER auf dem  
Lebensweg zu sein, ist uns ein wichtiges  
Anliegen und ein wesentlicher Bestandteil  
der gemeinsamen Arbeit.

### INFORMATIONEN

Damit unsere Eltern über die Arbeit im  
Kindergarten informiert bleiben, haben wir  
eine ausführliche Homepage. In der wir  
immer wieder vom Kindergartenalltag und  
verschiedenen Projekten berichten.  
Zu verschiedenen Anlässen: Sommer,  
Weihnachten und Abschluss wird eine  
„Zeitung“ gestaltet und die Eltern  
bekommen sie mit nach Hause.

Termine und Informationen werden über  
eine interne Telefongruppe vermittelt oder  
handschriftlich den Kindern mitgegeben.



## ELTERNVERANSTALTUNGEN

Jeweils am Beginn jedes Kindergartenjahres wird ein Kennenlern- und Infoabend mit den Eltern organisiert.

Im laufenden Kindergartenjahr werden 2 Elternversammlungen veranstaltet, wobei der 2. Termin zu einem bestimmten Thema sein kann: Bewegungsfest, Bücherausstellung, Filmpremiere, Zahlenfest, u.ä.

## GESPRÄCHE UND KONTAKT

Für persönliche Gespräche stehen wir den Eltern gerne zur Verfügung und versuchen ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, oder ihnen gegebenenfalls Institutionen und Fachkräfte zu vermitteln, die ihnen weiterhelfen

## UNSERE KINDERBÜCHEREI

Die Bücherei des Kindergartens steht den Kindern und Eltern kostenlos zur Verfügung, Spenden die uns aus der Verleihung zukommen, werden der Kindergartenkasse zugeführt.

Die Bereiche der Bücher umfassen: Erziehung, Werken, Bilderbücher und Sach - Vorlesebücher zu verschiedensten Themen, ebenso ausgewählte Kinderfilme - DVD und Musik Cd`s.

## GEMEINSAM FESTE FEIERN

Zu vielen Festen wird die Familie eingeladen, um daran teilzunehmen und mit den Kindern gemeinsam zu feiern:

Laternenfest, Weihnachten und Ostern, Muttertag, Abschlussfest der Schulkinder und Abschlussfest des Kindergartenjahres



## WIR WÜNSCHEN UNS

ein freundliches Miteinander, das aber auch konstruktive Kritik beinhaltet darf und freuen uns über jede Mithilfe und jedes Interesse an der Kindergartenarbeit

## UNSER ENGAGEMENT

Wir leben eine gemeinsame Wertschätzung dem Kind als Persönlichkeit gegenüber.

Fortbildungen, Fachliteratur und Workshops sind unser Fundament, um uns weiter zu bilden und so den stets wachsenden Anforderungen zu entsprechen.

Stets offen für neue Ideen und Impulse und im Wissen um die Wichtigkeit der individuellen Entfaltung jedes Kindes, gestalten wir ein Umfeld, das Anregung und Lernwerkstätte in einem ist.

Ein gemeinsamer Strang, um voneinander und miteinander zu lernen, zu leben und zu arbeiten ist unsere Philosophie.

# Spielend lernen für die Zukunft mit Herz, Hirn und Hand



## Die pädagogischen Bildungsbereiche nach dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan

### 1. ICH BIN ICH UND DU BIST DU - ZUSAMMEN EIN KLEINES WIR - Emotionen und soziale Beziehungen

Die Kinder stärken in ihrer:

✓ **Ich-Kompetenz** (Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, Eigenverantwortung, Fantasie, Kreativität)

✓ **Wir-Kompetenz** (Kontaktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Verantwortung, Akzeptanz, Mitgefühl, Verständnis)

Jeder einzelne ist wichtig und ist uns wichtig!

Wir möchten den Kindern helfen:

✓ ein positives Selbstbild zu entwickeln, die eigenen Stärken und Talente zu erkennen und einzusetzen

✓ einen Platz finden in der Gemeinschaft und das Gefühl zu entwickeln ein wertvoller Teil davon zu sein

✓ voneinander und miteinander zu lernen

## 2. UNTER UNSEREM HIMMELSZELT LEBEN WIR IN EINER GROSSEN GEMEINSCHAFT

- Ethik und Gesellschaft
- religiöse Erziehung

Wir leben in einer *Gesellschaft* mit anderen, wir sind nicht alle gleich, daher ist es wichtig, dass wir uns an bestimmten Regeln der *Gemeinschaft* orientieren, den anderen wertschätzen und achten.

In unserer gemeinsamen Zeit im Kindergartenalltag wollen wir den Kindern Werte vermitteln und vorleben:

✓ mit Achtung, Respekt und Verständnis füreinander

✓ sich mit anderen Kindern und mit uns Kindergartenpädagogen auseinandersetzen, den Umgang mit Konflikten lernen und eine gute Kommunikationskultur entwickeln

✓ akzeptieren des „Andersseins“ in Bezug auf fremde Kulturen, Behinderungen und Schwächen

Unser christlicher Glaube ist ein wichtiger

Bestandteil unserer *Gesellschaft*. Im Lauf des Jahres, bei vielen Festen, aber auch im Alltag hören die Kinder Geschichten aus dem Leben Jesu und dem Alten Testament.

In der religiösen Erziehung wollen wir den Kindern

✓ die Grundlagen unseres Glaubens vermitteln

✓ religiöse Feste und Feiern im Jahreslauf erfahrbar und durch ihr Mitwirken und Mithun begreifbar machen



## 3. LERNEN IST BEWEGUNG UND BEWEGUNG IST LERNEN

- Bewegung und Gesundheit

Kinder bewegen sich viel und gerne, sie erfahren dabei ihre Umwelt, ihren Körper, ihre Grenzen. Wir möchten dieses natürliche Bewegungsbedürfnis der Kinder fördern und berücksichtigen es bei der Planung gemeinsamer Aktivitäten.

✓ durch bewegtes Lernen in allen Bereichen wollen wir den Kindern eine ganzheitliche Entwicklung bieten und ihre Erfahrungsspielräume und Handlungskompetenzen erweitern.

✓ durch Bewegung erfahren die Kinder nicht nur Neues, sondern können bereits Bekanntes miteinander verknüpfen und festigen.

Die Gesundheit der Kinder ist uns wichtig, so bekommen sie jeden Tag eine gesunde Jause und einen gut gefüllten Obstteller zum Auffüllen ihres Energiespeichers. Damit die Kinder ihr Wissen um ihren Körper und ihre Gesundheit erweitern und verstehen:

- ✓ bieten wir immer wieder Informationen zu Gesundheitsthemen
- ✓ lassen die Kinder selbsttätig Mahlzeiten zubereiten

✓ 4x im Jahr kommt die Zahngesundheitserzieherin - Projekt: Zahngesundheit

✓ erklären und besprechen Vorgänge im Körper und deren Auswirkungen um einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Gesundheit und dem eigenen Körper zu entwickeln.



#### 4. SPRACHE DER SCHLÜSSEL ZUR WELT - Sprache und Kommunikation

Sprache und Kommunikation sind Kulturgut und ein wichtiger Teil für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und Individualität.

Wer sich gut ausdrücken kann hat mehr Chancen, wird angehört und vor allem verstanden.

Aufgrund der heutigen Situation, in der auch Kinder schon sehr viel von Technik und Medien umgeben sind und oft nur noch passive Zuhörer und nicht Mitwirkender sind, ist es umso wichtiger gerade den Kindern eine gute sprachliche Basis und Ausdrucksfähigkeit mitzugeben.

Für uns ist es von besonderer Bedeutung Sprache allen Bereichen als wesentlichen Teil einfließen zu lassen und die Förderung der Ausdrucksfähigkeit, die Begriffsbildung und die Kommunikation untereinander und miteinander in den Vordergrund zu stellen.

- ✓ durch ein vielfältiges Angebot an Bilderbüchern und Märchen
- ✓ Sprache in Verbindung mit Bewegung und Rollenspielen, in denen die Kinder ermutigt werden, eigene Worte zu finden und sich zu verständigen
- ✓ Freude am Sprechen, durch ein immer größer werdendes Repertoire an Spaßgedichten, Klatschspielen, Auszählreimen, das auch zum selbstständigen Spielen anregt.
- ✓ sprachliche Kompetenzbildung in Konfliktsituationen, über die eigenen Gefühle sprechen und sie ausdrücken, sich verbal auseinandersetzen
- ✓ eine eigene Bücherei, die dazu animieren soll, auch zu Hause wieder mehr vorzulesen und einen Grundstein zur Lesevorbereitung setzen soll.



„Aus kleinen Anfängen entspringen  
alle Dinge.“

(Marcus Tullius Cicero)

## **Erweiterung des Bildungsbereichs Sprache und Kommunikation:**

### **Projekt: Frühe Sprachförderung:**

erstellt: Juni 2017

Eine gemeinsame Sprache, miteinander sprechen, sich austauschen und kommunizieren können wird auch in unserem Kindergarten immer wichtiger.

Viele mediale und fremdsprachige Einflüsse beeinflussen inzwischen das Sprachverhalten im Kindesalter.

Durch das Zusammenleben in der Gruppe wird Kommunikation ein wesentlicher Bestandteil eines Kindergarten-tages.

Für uns ist es wichtig Alltagsituationen zu schaffen in denen Sprache im Vordergrund steht und, dass die Kinder ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend, sich einbringen, gehört und verstanden werden können.

Im Lauf des Tages schaffen wir so viele Sprachanlässe wie es uns möglich ist und gestalten unsere Bildungsangebote altersgerecht und regen die Kinder zur aktiven Mitarbeit an. Unseren Kindern stehen mehrere Bereiche zur Verfügung in denen Rollenspiele mit verschiedensten Materialien möglich sind, eine gemütliche Ecke mit Bilderbüchern und unsere Kindergartenbücherei stehen den Kindern und Eltern immer zur Verfügung.



Jeweils im Herbst wird von allen Kindern, in Form eines Sprachtests (BESK), die Ausgangslage in der Sprachentwicklung erhoben.

Sie ist die Basis und somit können wir die Kinder dort abholen wo sie stehen, um darauf gezielt Angebote einzusetzen, um eventuellen Sprachdefiziten oder Kommunikationsproblemen entgegen zu wirken, aber auch um Talente und Begabungen zu erkennen, zu fördern und zu unterstützen.

### **5- 6 Jahre:**

Projekte über mehrere Wochen:

Sie enthalten, *Geschichten, Bilderbücher, didaktische Spiele, Musik und Bewegung* und viele Übungen zur Phonetik, Reimereien, Übungen zur akustischen Konzentration und zum Erkennen von Silben.



### **4-5 Jahre:**

**Ein Bilderbuch sagt mehr als tausend Worte:**

Im Rahmen dieses Projekts, werden Bilderbücher, Märchen und *Geschichten*, nach Wahl der Kinder oder aufgrund eines bestimmten Themas, aufgearbeitet.

Bilder können als Suchbild, Fragebild oder Puzzle eingesetzt werden und somit die Kinder dazu animieren, genau hinzusehen, sich neue *Geschichten* zu überlegen, ins *Gespräch* zu kommen und ins Rollenspiel miteinzubeziehen.

Eine gemütliche Lese- und Schmökerocouch, die allen Kindern zur Verfügung steht, soll auch im Rahmen der freien Spielzeit dazu auffordern, sich selbstständig Bücher anzuschauen oder sich gegebenenfalls vorlesen zu lassen.



**2-4 Jahre:  
Es tanzt ein Bib-Ba-Butzemann**

Spielerisch und mit viel Musik und Bewegung gestaltet sich die Sprachprojekte unserer Jüngsten.

Farben und Formen, sowie einfache Klatsch- und Rhythmusspiele sollen die Kinder lustbetont und spielerisch dazu auffordern, Sprache zu verwenden, gezielt einzusetzen und ihren Wortschatz zu erweitern.

Bunte Materialien, die dazu auffordern mit zu machen und mit zu gestalten, sollen die Kinder dazu anregen.



Inhalte:

Geschichten aus dem Säckchen  
Klingende Geschichten und Tanzspiele  
Fingerspiele und Verse  
Bilderbücher und Märchen



**Personaleinsatz:**

Qualifiziertes Personal ist uns wichtig, um den Kindern nicht nur Sprachvorbild zu sein, sondern um den sich laufend verändernden Ausgangsgegebenheiten Rechnung zu tragen.

Spezielle Fortbildungen, Workshops, Literatur und gemeinsame Besprechungen sind uns deshalb eine Herzensangelegenheit.

Wir Pädagogen, gestalten dabei unsere Arbeit mit den Kindern nach dem österreichischen Bildungsplan und unserer Konzeption und tragen dafür Sorge, dass unser Kindergarten ein Ort der Bildung, aber auch ein Platz der Geborgenheit und Vertrautheit bleibt.



Unsere Assistentinnen unterstützen dabei unsere Arbeit. Einerseits selbstständig durch den Blick auf das Kindergartengeschehen im Alltag und andererseits durch gezielten Einsatz in der pädagogischen Arbeit.

Der Einsatz im Kindergartenalltag gestaltet sich nach Besprechung:  
Zu Projekten, Festen und zur alltäglichen oder wöchentlichen Routine.

Einsatzbereiche der Assistenz im Bereich „Frühe Sprachförderung“:

Lesestübchen

Wiederholung von Bilderbüchern und Geschichten

Gesprächsanlässe während der Spielzeit

Unterstützung der Pädagogin während Kleingruppenarbeiten

Spezielle didaktische Spiele in der Spielzeit

**Ziel des Projekts „Frühe Sprachförderung“ ist für unseren Kindergarten:**

Die Kinder optimal in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen, zu lernen sich auszudrücken und miteinander zu kommunizieren und so die Brücke: „Von mir - zu dir - zu uns“ erlebbar zu machen.

Unser Ziel ist ebenso, den Grundstein dafür zu legen, dass Kinder Freude am Lesen entwickeln. Wir möchten die Kinder motivieren, Geschichten zu erfinden, zu erzählen und Bücher in die Hand zu nehmen und zu erfahren, dass sich ihnen damit eine bunte Welt eröffnet, die sie selbst ausschöpfen können und die einen kostbaren Schatz innehat.

Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer,  
das entzündet werden will.

(Francois Rabelais)



## 5. DAS ALLES STECKT IN MIR - Kreativität und Gestaltung

### 1. Der Künstler in mir 2. Tanzen, Singen, Musizieren

#### 1. Der Künstler in mir:

Schon früh entdecken Kinder ihre Lust am Experimentieren mit allerlei Materialien und probieren selbstständig alles aus. Steine, Wasser und Sand, alles was ihnen in die Finger kommt,

wird untersucht und getestet.

Mit allen Sinnen erforschen sie so aktiv ihre Umwelt und die Möglichkeiten die sich ihnen bieten - all diese Tätigkeiten sind eng verknüpft mit dem Verstehen der Welt.

In ihren Zeichnungen machen sich Kinder ein Bild von der Welt, stellen Wünsche, Vorstellungen und Eindrücke dar und verleihen ihnen damit einen neuen eigenen Ausdruck. Im Lauf der Zeit entdeckt das Kind auch Utensilien zum Darstellen auf verschiedenen Materialien, und freut sich über seine Zeichen, Formen und Kunstwerke

Eingebunden in diese Tätigkeiten der Kinder sind auch Prozesse des Erwerbs von Symbolsystemen wie unserer Schrift- und Zeichenkultur.

Um der Fantasie und der kreativen Ausdrucksfähigkeit Flügel zu verleihen bieten wir den Kindern:

#### 2. Tanzen, singen musizieren

Von Geburt an und vermutlich auch bereits vor der Geburt empfinden Kinder Musik als angenehm, lassen sich leichter beruhigen, haben später Spaß an Kniereiterliedern, Tanzliedern und einfachen Liedchen. Musikalisches Empfinden gehört zu den Grundkompetenzen eines Menschen und schon Neugeborene können zwischen Tönen, Rhythmen und Stimmen unterscheiden, denn: *„Jeder Mensch wird mit der Erfahrung von Rhythmus geboren, dem Herzschlag der Mutter, und mit einem Musikinstrument, der*



✓ eine gut ausgestattete Werkstatt mit verschiedenstem Material, das einerseits zur freien Verfügung steht, ausprobiert und damit experimentiert werden kann und andererseits in kreativen Projekten verwendet wird.

✓ Angebote zum freien, großflächigen und fantasievollen Malen

✓ Kenntnisse über den fachgerechten Umgang mit Schere, Kleber und anderen Werkzeugen,

die Sauberhaltung und damit eine längere Freude an Malmaterialien

✓ Informationen und Bildmaterial oder Exkursionen zu Künstlern, Handwerkern in der Umgebung, um neue Anregungen zu erhalten und Einblick in verschiedene Berufsgruppen zu ermöglichen

*Stimme." (Gardner, Howard: Kreative Intelligenz, München 2002)*

Diese Erfahrungen sind Basiskomponenten der Musik: Wir unterscheiden Melodie, Rhythmus und Klangfarbe.

Mit Musik geht vieles leichter, lassen sich Kinder besser sammeln, sie unterstützt die sprachliche Förderung, animiert zusätzlich die Freude an der Bewegung und damit die Entwicklung der Motorik.

Musik fördert die kindliche Intelligenz, die Ausdrucksmöglichkeit und ist im Kindergarten ein wesentlicher Bestandteil der Bildungsarbeit:

- ✓ gemeinsame Lieder, Tänze, Singspiele gehören bei uns zum täglichen Ritual
- ✓ erzeugen Klänge und Geräusche mit verschiedenen Instrumenten,
- ✓ lernen aufeinander und die Stimme des

anderen zu hören

- ✓ bieten vielerlei Anlässe zum individuellen, kreativen Ausdruck mit dem ganzen Körper
- ✓ erarbeiten und singen Lieder zur Umrahmung von religiösen Festen und Feiern im Jahreskreis  
( Geburtstag, Muttertag, Gottesdienst ...)



Wer den  
größten Pinsel besitzt,  
ist noch lange nicht der beste Maler.  
(Alfred Kumpf)

## 6. GREIFEN UND BEGREIFEN - Natur und Technik



Was ein Kind spürt, erlebt und vor allem angreifen kann, erfasst, schützt und achtet es. Kinder werden mit dem vertraut, dass sie sinnlich erleben können: Ein Baum, den man anfassen kann und die Rauheit der Rinde spürt, ist fassbar, ein Bild nur ein Bild. Physikalische Ereignisse werden so besser erklärt und können auch besser verarbeitet und verstanden werden, Vorgänge in der Natur beobachtet, zugeordnet und eingeordnet werden. Ein Kind kann nur schwer eine schiefe Ebene erklären oder auch später einen schrägen Strich schreiben, wenn es nicht vorher unzählige Male einen Hügel rauf und runter rennen, kullern oder hüpfen kann. Ein Bogen wird unter anderem auf der Schaukel erlebt, regt den Gleichgewichtssinn an und löst mitunter viele Verknüpfungen im kindlichen Gehirn aus, das für viele Mechanismen im späteren Leben wichtig ist.

Alle Material Beschaffenheiten - z.B. die Härte der Steine, die Weichheit von Federn, die Ecken des Vierecks können nur mit dem taktilen Wahrnehmungssystem der Haut, des Mundes, den Händen und Fingern erforscht und verarbeitet werden.

In unserer Bildungsarbeit fließen diese Erkenntnisse mit ein und wir machen uns die kindliche Neugier und den Forscherdrang zunutze und bieten deshalb:

- ✓ Spaziergänge und Aufenthalte im Freien sind uns sehr wichtig und wir verbringen viel Zeit im Freien
- ✓ ungestörtes spielen und experimentieren mit Sand, Wasser, Matsch, verschiedensten Materialien zum Fortbewegen, schaukeln, Kletter- und Balanciermaterialien
- ✓ Tage im Freien, um Zusammenhänge zu erkennen, über die Vorgänge in der Natur und um damit einhergehend Verantwortungsbewusstsein entwickeln zu können (Natur und Umweltschutzgedanken)
- ✓ ein ausgewähltes Angebot an Bau- und Konstruktionsmaterialien
- ✓ Pläne zum Nachbauen, aber auch vielerlei Anregung zum Selberbauen, Nachdenken, dem Erkennen von verschiedenen Material Beschaffenheiten und dessen eigenen Möglichkeiten
- ✓ erkennen von logischen Zusammenhängen, physikalischen Gegebenheiten und dazu passenden Werkzeugen

## 7. VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE - das verpflichtende letzte Kindergartenjahr

Vorbereitung auf die Schule, auf das spätere Leben und auf das Erwachsensein beginnt mit dem Tag der Geburt des Kindes. Alles, was es in den kommenden Jahren erlebt und erfährt, prägt es, genauso wie seine Persönlichkeit, der Charakter, seine Familie und sein nahes Umfeld. Kinder haben die besten Voraussetzungen, um im späteren Leben gesunde und offene Erwachsene zu werden, wenn sie sich von Anfang an in ihrem ureigenen Tempo entfalten dürfen, ein vertrauensvolles Nest und die Geborgenheit im Familienkreis Schutz und Sicherheit bietet und es vielerlei Möglichkeiten zum Erfahren, Erleben und Ausprobieren hat. In unserer Bildungsarbeit im Kindergarten arbeiten wir Familien unterstützend, holen die Kinder dort ab, wo sie stehen, bauen auf ihre Vorkenntnisse, ihren Entwicklungsstand und ihr Wissen auf.

**Verschiedene Projekte** im Lauf des Jahres geben den Kindern die Möglichkeit, Wissen zu erweitern, zu festigen und sich Neues anzueignen.



**Zahlenpiraten oder Zahlenland** sind spielerisch und bewegt Reisen durch die Welt der Ordnung, der Zahlen, Mengen, Farben und Formen.

Im letzten Kindergartenjahr wollen wir all ihre Erfahrungen und Fähigkeiten festigen, ihre Lernfreude unterstützen und bereichern:

Unsere „Lernzwerge“ werden im Laufe des Jahres immer wieder mit kleineren und größeren Aufgaben betraut und vor allem darin bestärkt:

- X sich ihrer selbst bewusst zu sein und sich etwas zu trauen und zuzutrauen,
- X viel Mut zu haben, um Neues zu erlernen,
- X selbstständig zu arbeiten,
- X eine gute und vor allem positive Arbeitshaltung zu erlangen.
- X Entscheidungen zu treffen und sie dann auch einzuhalten ( z. B. ein Spiel fertig spielen)

Dazu gehört auch der Umgang mit Zeitformen, der Wochentage und der Zeiten des Jahres, Zeitspannen einschätzen lernen.

### **Sprachzauberei**

Eine gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit ist der Schwerpunkt dieses Projektes. Lustige Reime, Silbenmusik, Schreitanz - zum Erarbeiten der Buchstabengrundformen, aber auch erstes Kennenlernen von Lauten und Buchstaben.



In diese Projekte werden auch die jüngeren Kinder so oft wie möglich miteinbezogen und unsere „Lernzwerge“ haben die Möglichkeit, ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten an jüngere Kinder weiterzugeben.

Es dient auch dazu:

- X ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern,
- X Grenzen zu erkennen,
- X Regeln einzuhalten.
- X Rücksicht zu nehmen
- X aber auch Freude daran zu haben, ihr erworbenes Wissen weiterzugeben



„Erwachsene können wenig falsch machen,  
solange sie bereit haben, was Kinder brauchen:  
Herzenswärme, klare Regeln und genügend Spielraum.“  
(ChLiebertz)

## Wir sind Teil einer Gemeinde



### WIR ARBEITEN ZUSAMMEN UND HALTEN ZUEINANDER KONTAKT:

#### 1. mit der Gemeinde:

Wir informieren unsere Gemeindeführung über unsere Vorhaben und Pläne und laden gerne unseren Bürgermeister bei Feierlichkeiten und Ausflügen ein.

Im internen Gemeindeblatt stehen immer wieder Beiträge, die über den Kindergarten erzählen und informieren und die Gemeindebürger so daran teilhaben lassen.

#### 2. mit der Schule:

Wir versuchen Kontakt mit dem Schulleiter zu halten, besonders während der Zeit der Schuleinschreibung und bei besonderen Kindern.

#### 3. mit der Pfarre

Für unsere Andachten stehen uns die Kapellen der umliegenden Orte Ramsau, Hippach und Zellberg zur Verfügung.



Die größte Kunst ist, den Kindern alles,  
was sie tun oder lernen sollen, zum Spiel zu machen."  
(John Locke)

# Schlussgedanken

In dieser Konzeption stehen die Grundlagen der Bildungsarbeit in unserem Kindergarten, da unser Bildungsauftrag aber einem stetigen Wandel unterliegt, wird sie immer wieder überarbeitet werden und sich den neuen verbesserten Erkenntnissen anpassen.

Auch die Arbeit in unserem großen, neuen Kindergarten wird noch einige Änderungen mit sich bringen, die ich noch nicht bedacht habe.

Letztendlich hat die Arbeit mit der Konzeption mir aber viel Freude, aber auch Nachdenklichkeit gebracht. Zu überlegen wie und warum man genau so mit den Kindern arbeitet, war für mich sehr aufschlussreich.

Die gemeinsame Zeit mit den Kindern wird bei mir aber immer im Vordergrund stehen, trotz aller neuen Erkenntnisse und Entwicklungen.

Kinder lernen übers Spielen mit all ihren Sinnen, sollen Spaß haben und neugierig sein dürfen.

Ich möchte ihnen immer wieder zeigen, wie man vorankommt und mit jedem Tag ein wenig klüger und gescheiter wird, teilhaben an ihrer Freude über Geschafftes, an ihrer ureigenen Lust am Erfahren von Neuem.

Ich bin stolz darauf, dass ich den Kindern Wegbegleiter sein darf, in einer Zeit, in der die Entwicklung schnell voranschreitet, sie sensibel sind für alle Eindrücke und im Eilzugstempo lernen.

Ich danke den Kindern, dass sie mich immer wieder anstecken mit ihrem Lachen, ihrer Ausdauer und ihrer Neugierde und jeden Tag aufs Neue zu einem spannenden und erlebnisreichen Tag machen.

Ich danke der Gemeinde, für ihr offenes Ohr und ihrem engen Bezug zum Kindergarten.

Ich danke den Eltern, die mir Jahr für Jahr ihre Kinder anvertrauen und Teil einer kleinen Gemeinschaft werden.

Ich freue mich, euren Kindern noch viele schöne Tage im Kindergarten zu bereiten

eure

Christa Narr

Impressum:

Kindergarten Zellberg

Konzeption erstellt in den Jahren 2011/12

überarbeitet und ergänzt 2020/21

überarbeitet 2023

Inhalt/ Text und Bilder

Eigentum vom Kindergarten Zellberg

Für den Inhalt verantwortlich

Christa Narr





Kinder sollen mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.  
Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist - dann trägt man Schätze  
mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.  
Dann weiß man, was es heißt eine geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt,  
wenn das Leben schwer wird.  
Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren,  
an die man sich halten kann,  
**Astrid Lindgren**